№ 6385. Sonnabend, 19. November. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Nachrichten.

Luxemburg, 18. Nov. „Echo de Luxembourg" enthält ein Telegramm, welches meldet, daß die französische Grenze zwischen Longwy und Montmedy fast ganz von preußischen Truppen besetzt sei. Von Montmedy stehen die Preußen noch 2 Kilometer entfernt. Die Belagerung dieser beiden Plätze dürfte baldigst beginnen. Die Mobilgarden von Montmedy sind bei Chauvency von preußischen Truppen überrascht worden, und haben einige Todte und mehrere Gefangene verloren.

Tours, 17. Nov. Die Regierung veröffentlicht folgende Mittheilung: Abtheilungen des Corps Garibaldi haben sich in Autun ungesetzlicher Handlungen und Verletzung der Disciplin schuldig gemacht. Die Regierung hat die strengsten Maßregeln zur Unterdrückung derselben ergriffen. Der „Moniteur" mißbilligt das Vorgehen des Obersten Bordone, der eigenmächtig ein Kriegsgericht einsetzte und sich die dem Kriegsgerichte zustehenden Befugnisse anmaßte. — Die clericalen Journale beklagen sich bitter über die von Garibaldi ergriffenen willkürlichen Maßregeln gegen geistliche Behörden und Schulen. — Die Armee des Prinzen Friedrich Carl setzt ihren Vormarsch von der Yonne gegen die Loire unaufhaltsam fort; das Armeecorps des General Voigts-Rhetz in der Stärke von 20,000 Mann hat gestern Tonnerre (Departement Yonne) besetzt.

Brüssel, 17. Nov. Aus Tours wird gemeldet, daß 30,000 Preußen bei Rocroy in den Ardennen, oberhalb Mezières stehen, und daß 8000 Preußen gegen La Fère, zwischen Laon und St. Quentin, marschiren. (B. B.-Z.)

— 18. Nov. Die „Indépendance" veröffentlicht Auszüge aus Pariser Journalen, die bis zum 12. d. datiren; dieselben sprechen sich bedauernd über den Abbruch der Unterhandlungen aus und bekunden das Verlangen nach der Herstellung des Friedens unter den von Deutschland geforderten Bedingungen. Die „Indépendance" bemerkt dazu, es sei jedenfalls von großer Wichtigkeit zu constatiren, daß solche Meinungen in Paris frei geäußert werden können.

Havre, 17. Nov. Eine Affiche an hiesiger Börse meldet: „Am 12. d. M. sind von unseren Schiffen folgende deutsche Goeletten gekapert worden: „Nordsee", „Venus", „Wanderer" und „Henriette". Die von einer langen Seereise nach Toulon zurückgekehrte Fregatte „Sybille" brachte als Prisen die deutschen Kauffahrteischiffe „Mobile", „Neptun" und „Wilberforce" mit. — Das „Journal de Havre" bringt folgende Nachricht: „Das englische Panzergeschwader unter Vice-Admiral Hornby lief am 16. d. Mts. in Plymouth ein. (B. B.-C.)

London, 18. Nov. Eine Pariser Ballon-Correspondenz des „Daily Telegraph" vom 11. d. M. enthält die Mittheilung, daß von jenem Tage ab in Paris die Regierung den Verkauf des frischen Fleisches verboten habe. Der Preis für das Pfund Butter betrug 42 Francs, für Eselfleisch 3½ Francs. — Aus **Versailles** vom gestrigen Tage wird gemeldet, daß Odo Russel daselbst eingetroffen ist. — Aus **Tours** vom gestrigen Tage liegt folgende Meldung vor: „Aus Paris fehlt heute alle und jede Nachricht."

Petersburg, 18. Nov. Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt: „Wäre das Zusammentreten eines europäischen Congresses möglich gewesen, so würde die russische Regierung nicht ermangelt haben, ihm die Fragen vorzulegen, welche für Rußland von vitaler Dringlichkeit sind; wenn man jedoch Rußland verpflichten wollte, einen solchen Moment abzuwarten, wo eine Verständigung Europas zu erzielen wäre, so hieße das nichts anderes, als Rußland in unbestimmter Weise an eine unmögliche, sich stets verschlimmernde Situation ketten. Das Journal widerlegt alsdann die Behauptung, als implicire die russische Note die Annullirung des gesammten Vertrages. Uebrigens, heißt es weiter, könne ja England für die Türkei dasselbe thun, was für Belgien geschehen sei. Die Gefahren, von denen die Türkei bedrängt würde, liegen nur im Innern; so lange die Beziehungen der Pforte zu Rußland nicht auf freundschaftlichem Fuße hergestellt würden, sei eine Beruhigung der christlichen Bewohner der Türkei nicht zu erhoffen. Rußland werde eine loyale Unterstützung seitens Oesterreichs in dieser Angelegenheit, die eben so sehr eine Existenz- wie eine Ehrenfrage sei, zu schätzen wissen. Oesterreich werde wissen, daß seine politischen Schwierigkeiten an dem Tage begonnen haben, wo es durch eine perfide Politik im Orient die Freundschaft Rußlands verloren habe. Beide Reiche könnten nur durch eine billige Würdigung der gegenseitigen Interessen gewinnen.

Rom, 17. Nov. Die Abreise des Papstes von Rom ist entschieden. Pius IX. begiebt sich auf das Schloß Porto d'Anzio. Die Aerzte verboten eine längere Reise. Die Municipal-Behörde bewilligte 300,000 Francs für die Festlichkeiten bei dem Einzuge des Königs. (N. fr. Pr.)

Haag, 18. Nov. Dem Vernehmen nach ist van Reenen mit der Neubildung des Cabinets beauftragt.

Die angebliche Gefahr eines neuen Orientalischen Krieges.

Ƶ Berlin, 18. Nov.

Bei plötzlich eintretenden Ereignissen berechnet der Börsenmann nicht, wie der Politiker es thut, die Entschlüsse, zu denen die Regierungen durch sie bewogen werden könnten, sondern er berechnet nur die Eindrücke, welche sie auf die mehr oder minder ängstlichen Gemüther des kaufenden und verkaufenden Publikums machen werden. So ist es denn auch ganz erklärlich, daß die Course ziemlich stark zurückwichen, als man von dem freilich mehr als dreisten Vorgehen der Russen und der übeln Aufnahme desselben in London und Wien gehört hatte. Aber kein klar denkender Politiker wird aus diesen Vorgängen schon auf einen nahen Krieg zwischen Rußland und den Unterzeichnern oder auch nur den Garanten des Pariser Vertrages von 1856 schließen. Denn, abgesehen von der Erreichbarkeit oder Nichterreichbarkeit der unmittelbaren Zwecke, um deren willen ein solcher Krieg begonnen werden könnte, von wem und in welcher Weise sollte er denn geführt werden? Das nächste Interesse, daß Rußland in den südöstlichen Meeren und den Ländern an ihren Küsten nicht zu mächtig werde, haben natürlich die drei garantirenden Mächte England, Frankreich und Oesterreich. Aber Frankreich kann ihn selbstverständlich nicht führen, und England für sich allein müßte sich auf eine ihm selbst in hohem Grade schädliche und schließlich doch erfolglose Blokade der russischen Küsten beschränken. Freilich könnte es sich wohl mit Oesterreich verbinden und aus dem Adriatischen Meere österreichische Landungstruppen nach Odessa und Nikolajef bringen, oder auch eine zweite unveränderte Auflage des Krimkrieges ediren. Aber man darf wirklich an weiter nichts als an die bis jetzt schon vollendeten Eisenbahnen im südlichen Rußland denken, um einen solchen Plan ganz unbeschreiblich lächerlich zu finden. Der österreichisch-ungarische Reichskanzler ist gewiß kein großer Staatsmann; er hat auch schon gar viele recht unweise Dinge gethan; aber solche Donquixoterie wird ihm doch sicher kein Mensch zutrauen. Indeß hat Graf Beust schon seit längerer Zeit gar sehr mit Polen cokettirt und vielleicht hat er jetzt den sublimen Plan gefaßt, von Krakau mit einer Armee nach Warschau zu ziehen, um dort die Auferstehung Polens zu proclamiren und gleichzeitig mit einem zweiten Heere von Lemberg aus durch die Steppen der Ukraine zu ziehen, um die von den Engländern zur See blokirten Städte Odessa und Nikolajef von der Landseite her zu erobern. Indeß auch das wäre selbst für die Chauvinisten am kaiserlichen Hofe doch ein zu abenteuerliches Unternehmen. Sie wissen sehr gut, daß es in sehr kurzer Zeit scheitern würde, ohne den Russen besonders viel Blut und Arbeit zu kosten. Gewiß, aus dem neuen orientalischen Kriege wird nichts werden, selbst wenn Gladstone und Granville nicht Männer wären, welche sogar die Friedensliebe bis zum Excesse zu treiben verstehen.

Doch die „Times" ist in der That kriegslustig; aber sie steht auch ein, daß England den Krieg schlechterdings nicht ohne einen kriegstüchtigeren Bundesgenossen führen kann, als Oesterreich und — als England selbst es ist. Darum soll (es ist wirklich eine unglaubliche Naivetät) es soll das dankbare Deutschland sein, welches zum Danke für die hochherzige britische Neutralität ihm die Kastanien aus dem Feuer holt. Natürlich werden uns dabei die russischen Ostseeprovinzen und noch andere schöne Dinge als Lockspeise vorgehalten. Natürlich kann man von so etwas nicht ernstlich sprechen. Nur das muß man sagen, daß Deutschland sehr gut weiß, was es über kurz oder lang von Rußland zu erwarten hat, sollte es je durch innere Uneinigkeit sich schwächen. Nur seine Stärke wird es vor einem russischen Angriffskriege schützen. Würde es aber auch in schwachen Tagen wirklich von Rußland angegriffen, so wären die Engländer sicherlich die Letzten, die ihm zur Hilfe kommen würden. Doch hoffen wir, daß

Ƶ Reisenotizen vom preußischen Liebesgabenzuge.

3. Martinsabend im Schimmel zu Wiedensohlen.

Am andern Morgen war unser ganzer Wagenpark einpassirt und nun begann die eigentliche Arbeit, deren Löwenantheil allerdings den beiden andern Delegirten zufiel, welche mit dem Inhalt der Sendung und mit den Intentionen der Spender, betreffs ihrer Vertheilung, besser vertraut waren als ich, der ich mich bei dem ganzen Geschäfte nur als eine Art publizistischer Galopin betrachten durfte. Sehr bald konnten wir uns von dem großen Unterschied zwischen der Lage der hier versammelten Truppen und der früher vor Metz campirenden überzeugen. Auch hier im Oberelsaß hatten schnelle Märsche plötzliche Veränderungen, momentan unterbrochene Communikationen für den Augenblick wohl Verlegenheiten, sogar hie und da Noth erzeugt, der Regel nach ging es indessen den Leuten vortrefflich. Das fruchtbare Land, welches nicht allein enorme Massen billigen Wein, ausgezeichnetes Getreide, kräftiges Vieh, sondern sogar unermeßliche Heerden von Gänsen erzeugen deren Fleisch, da man sie hauptsächlich ihrer Lebern wegen aufzieht, billig verkauft wird, dieses bisher noch durch keine Truppenansammlungen ausgesogene Land mit den reichen Hilfsquellen des nahen Baden machte die Verproviantirung nicht schwer, extraordinäre Erquickungen waren dabei noch stets in den guten Dorfwirthshäusern für billiges Geld zu haben. Ganz natürlich hatte man aber bei den Sammlungen stets das Bild der Entbehrung in den Lagern vor Metz im Auge gehabt, dadurch kam denn unseren Landwehren Manches überreich zu, was diese kaum entbehrt hatten. Der lauteste Nothschrei erhob sich nach warmen Sachen, von diesen hätten wir tausende vertheilen und damit eine wirkliche Noth lindern können, alle Soldaten selbst verzichteten gern auf Schnaps, Wurst, selbst auf den immer genehmen Tabak, falls sie ein Hemd, ein Paar Unterhosen, eine warme Jacke erhalten konnten. Es war in dieser Beziehung bereits Manches geschehen, aber weder nachhaltig noch besonders zweckmäßig. Vor allen zeichneten sich die requirirten oder in der Nähe fertig gekauften Wollensachen durch spinnwebenhafte. Dünne und unglaubliche Knappheit aus. „Sehen Sie", sagte ein stämmiger Thorner Landwehrmann zu mir ganz wehmüthig, „ich habe da vorgestern auch ein Liebenshemde bekommen, aber anziehen kann ich es nicht" und wies dabei ein florartiges Kinderhemd vor. Ich rieth ihm es, wie einer seiner Cameraden in Wiedensohlen zu machen, der ein derartiges kurzärmliches Frauenhemde als Halsbinde verwerthete und sich dabei vortrefflich befand.

Mit den Königsbergern suchten wir soviel wie möglich Hand in Hand zu gehen, nachdem wir unsere Sachen abgeladen hatten. Dem jungen Hrn. Borchert von dort, der sich mit lebhaftem Eifer seiner Aufgabe unterzog, hatte man es von Hause aus schwerer gemacht, dadurch, daß verschiedene Artikel zusammengepackt waren. Er vollzog in seinem Rathhaussalon mit großer Umsicht factisch die Theilung und baute jedem Truppentheile seinen Haufen von Käse, Branntwein, Tabak, Schinken und „Liebenshemden" dort auf. Uns hatten die Danziger Dispositionen die Arbeit leichter gemacht. Unsere Heringe, Branntweine, Tabake, Cigarren ꝛc. waren daheim bereits hübsch gesondert gepackt, gleichsam vorvertheilt, wir disponirten am grünen Tische, d. h. auf dem Papier genau über die Auseinandertheilung nach eigenem Gutdünken und dem Beirath erfahrener Offiziere und hatten bei der Abholung dann nur jedem Bataillon den Inhalt seines Zettels herauszugeben. Diese Vertheilung einigermaßen billig und gerecht zu machen, war deshalb nicht leicht, weil die von einzelnen Städten veranlaßten Sendungen die Bedarfsverhältnisse sehr verschoben hatten. Gänzlich leer von uns gingen die Marienburg-Elbinger aus. Denn nicht allein daß bereits mehrere Tage vorher von Marienburg ein großer Transport an sie gelangt war, nicht allein daß die Elbinger sie sogar mit Luxusartikeln, wie Commißbrod, leeren Bierseideln und Pfropfmaschinen ausgestattet hatten, dies Bataillon erfreute sich außerdem einer ganz besonderen Gunst des Geschicks dadurch, daß eine Dame wahrhaft mütterlich sich desselben annahm. Fr. Major von Harder, die Gemahlin seines Commandeurs, entwickelte eine Liebesthätigkeit, die sie zu einer würdigen Genossin der Fürstin Salm macht und wohl ein Wort öffentlicher Anerkennung rechtfertigt. In Freiburg hatte diese Dame, die das Regiment niemals verläßt, wollene Sachen gesammelt, in den Lazarethen galt sie als rettender Engel, arbeitend, helfend, tröstend, unterhaltend war ihr Kommen dort stets ein Moment der allgemeinen Freude für die armen Elenden, Fr. v. Harder war gekannt und verehrt von der ganzen Division, obgleich ihre Zuwendungen natürlich zumeist dem Bataillon, dem sie speciell angehörte, zu Statten kamen. — Wehlau und Insterburg hatten ebenfalls durch gesonderte Sendungen, wenn auch nicht so umfangreich, Unterstützung erhalten; für die Graudenzer war doppelt gesorgt, für sie hatte man Herrn Borchert Fluthen von Spirituosen in Warlubien mitgegeben, die starke Betheiligung seiner Bürger an der Danziger Provinzialsammlung verpflichtete auch uns, sie reichlich zu bedenken. Nach solchen Informationen und Gesichtspunkten wurde dann vertheilt und auf einmüthigen Rathschlag aller befragten Offiziere die Artillerie, die ja vor Breisach enorm zu thun gehabt hat und, da sie aus allen Heerestheilen zusammengewürfelt ward, von Niemanden besonders unterstützt ist, mit in unseren Vertheilungsplan gezogen. Gegen Mittag war diese Arbeit beendet und den Gespannen, die nun allmälig von den verschiedenen Truppentheilen eintrafen, konnte, von uns wenigstens, ihr Antheil bereits überantwortet werden.

Damit nun hatte ich gar nichts zu thun, Abends war Rendezvous in Wiedensohlen verabredet, ich nahm also das Anerbieten des Lieutenant Hofmeister, der mit ein Paar prachtvollen Schimmeln in's Hauptquartier nach Kuhnheim fuhr, an und begleitete ihn, um dort Freunde und Landsleute aufzusuchen. Nach Kuhnheim fuhren wir in schönstem Sonnenschein in einer kleinen Stunde. Die Gegend ist überaus freundlich und wohl angebaut. Nicht allein die malerischen Berggruppen der nahen Vogesen zur Rechten, nicht das üppig bebaute Land, Weinberge, Krappfelder, Wiesen ringsum, Nußbäume an allen Wegen, brachte den günstigen Eindruck hervor, sondern auch was der Staat für die Provinz gethan, verdient unparteiisch hohe Anerkennung. Ich sprach bereits von den äußerlich so würdig gehaltenen öffentlichen Bauten in den kleinen Dörfern. Aber dieses prachtvolle Straßennetz, besonders jedoch das doppelte und dreifache Geäder von Canälen, welches das Elsaß nach allen Richtungen durchzieht, einen bequemen und billigen Handelsweg vom Rheine nach der Rhone und dem Mittelmeer, nach der Marne und der Seine, nach dem Ocean zu, bildend, Wasserstraßen, denen die milden Winter nur auf kurze Zeit den Betrieb rauben, das sind Einrichtungen, für welche die Elsässer sich aufrichtig bei ihrer früheren Regierung bedanken können. An einem solchen Canal fuhren wir auf herrlichen Chausseen entlang, dem Hauptquartier zu. Kuhnheim ist ein einfaches, scheinbar ärmeres Dorf als Markolsheim, bestehend aus einer einzigen, langen Straße, in deren niedrigen Häusern, wie die angehefteten Schilder, oft nur Papierzettel, anzeigten, die verschiedensten Büreaus für Post, Intendantur, Proviantamt, Auditoriat ꝛc. sich etablirt hatten. Es war sehr lebhaft im Dörfchen, Ordonnanzen sprengten hin und her, Generalmarsch wurde geschlagen, gesattelte Offizierpferde führte man vor, in Gruppen standen Soldaten und die blaublousigen Einwohner zusammen, man merkte, daß etwas Besonderes vorgefallen sein müsse. Ein Offizier löste uns das Räthsel, er rief uns zu, daß so eben Breisach Capitulationsanträge gemacht habe und deshalb sei Alles auf die Sammelplätze beordert, weil ja der Einmarsch vielleicht heute noch stattfinden könne. Ich dankte meinem Wagenführer, sprang hinab und ging vor's Dorf hinaus auf die Landstraße nach Breisach, wo man von einer erhöhten Canalbrücke aus die ganze Gegend übersieht.

Da lag denn die lang umkämpfte Festung vor meinen Blicken, aus einer weiten einförmigen Ebene erhob sich der Kranz von grünen Wällen, darüber das Dach einer Kirche und die Wände eines langen Kasernenbaus. Es schien still und schweigsam darin, das Toben des Kampfes, den wir meilenweit gehört hatten, war verstummt, ein neuer Act sollte beginnen. Deshalb sah man auf der Landstraße Offiziere hin- und hersprengen, an meinem Standorte versammelten sich die

es auch in seiner Schwäche noch stark genug sein wird, um allein mit den Russen fertig zu werden. Doch davon ist jetzt nicht die Rede. Uebrigens wird England nicht eher mit den Russen in Krieg gerathen, als bis es wirklich gilt, Constantinopel vor einer russischen Flotte zu retten oder weit hinten in Asien einer russischen Armee die Pässe nach dem Indus hin zu verlegen.

✱ **Berlin**, 18. Nov. Ueber die Truppenbewegungen, welche dem gestrigen Kampfe bei Dreux vorausgingen, liegen bis jetzt nur unvollständige Nachrichten vor. In Versailles wußte man — nach einer Correspondenz der „Kreuzztg." — am 15. d. Mittags noch nicht, ob die Loire-Armee an der Loire stehen geblieben oder nach Nordwesten gerückt sei, um mit den im Norden von Bourbaki gesammelten Truppen eine Vereinigung zu suchen. Am 15. Morgens ging in Versailles die Nachricht ein, daß sich bei Dreux (ungefähr 8 Meilen westlich von Paris) feindliche Streitkräfte aller Waffengattungen gezeigt hätten. Die Regimenter der Cavallerie-Division Rheinbaben, welche gegen den Westen einen wachsamen Wall gebildet, zogen sich bei Houdon zusammen und von St. Germain aus setzten sich unter dem Commando des Generals von Loën 7 Bataillone Garde-Landwehr und 2 Batterien nach Westen zu in Marsch, um dieser Ansammlung feindlicher Truppen entgegen zu treten und sich vor allen Dingen zu erkundigen, ob die bei Dreux erschienenen Streitkräfte zur Loire-Armee gehören, oder ob sie aus Truppentheilen bestehen, die erst neuerdings von Keratry oder Bourbaki im Norden gebildet worden sind. Alle Anzeichen ließen darauf schließen, daß ein Ausfall in Paris beabsichtigt werde, der aber auch bis zum Schluß des Berichtes (vom 15. d. Mittags) nicht eingetreten war. Die II. Armee des Prinzen Friedrich Carl war seit dem 9. in Eilmärschen — täglich wurden 6 Meilen gemacht — auf Orleans zu gerückt und hatte bereits am 12. d. mit dem Tann'schen Corps Fühlung gehabt. Das zur II. Armee gehörige 9. Armeecorps sollte bereits am 19. d. von Fontainebleau in Etampes (zwischen Orleans und Paris, etwas nördlicher als Angerville, wo sich der Großherzog von Mecklenburg am 11. d. mit dem Tann'schen Corps vereinigt hatte) eintreffen. Offenbar haben aber die Truppen des Großherzogs inzwischen, den Bewegungen der Loire-Armee entsprechend, gleichfalls ihren Marsch nordwestlich genommen, da sie denselben am 17. in Dreux entgegengetreten sind. — Während die 1. Inf.-Division (Königsberg) am 14. d. einen Ausfall von Mezières siegreich zurückgewiesen hat, soll nach der Angabe verschiedener Blätter der 2. Inf.-Division (Danzig) die Aufgabe zugefallen sein, die Festung La Fère an der Serre, nordwestlich von Laon, einzuschließen. La Fère ist ein Platz zweiter Klasse, der die älteste Artillerieschule Frankreichs in seinen Mauern hat; sie hat für uns Bedeutung, weil sie die Eisenbahn sperrt, welche bei Terquier sich von der Nordbahn abzweigt und über Laon nach Reims führt.— — Die neu aufgetauchte orientalische Frage scheint eine günstige Rückwirkung auf die deutschen Verhandlungen in Versailles gehabt zu haben. Ein Telegramm der „Hamb. Nachr." aus München vom 17. Nov. meldet: „Die Verhandlungen in Versailles sind beendigt; die neuen Verträge werden in den allernächsten Tage unterzeichnet. Auf Grund der allerdings wesentlich modificirten Norddeutschen Bundesverfassung wurde ein Bundesverhältniß geschaffen, in welches auch Bayern einbezogen wird." Aehnlich berichtet man der „Schl. Z." aus München: Bei der Constituirung eines hiesigen Zweighilfsvereins der deutschen Invalidenstiftung theilte der Bürgermeister officiell mit, daß das deutsche Einigungswerk im besten Flusse ist und hierüber Kundgebungen bevorstehen. Bezüglich der Militaria wird ein besonderer Vertrag geschlossen; im Uebrigen erfolgt Bayerns Eintritt in den Bund auf Grund der modificirten Bundesverfassung. Die Minister werden bald zurückkehren. — Sofern, wie wahrscheinlich ist, Graf Bismarck zur Reichstagssession nicht hierher kommt, wird Minister Delbrück die Eröffnungsrede verlesen. Inzwischen werden Anträge auf gesetzliche Regelung der staatlichen Pflicht zur auskömmlichen Versorgung der Invaliden, bezw. Wittwen und Waisen gefallener Soldaten der deutschen Armee vorbereitet.

— In Pommern sind 1 fortschr., 1 nat-lib., 1 alt-lib., und 23 conserv. Abgeordnete gewählt.

— Wie die „Börsenztg." hört, treffen bereits in den nächsten Tagen auch die in Frankfurt wegen einer Betheiligung bei der französischen Anleihe verhafteten Banquiers hier ein, weil hier die Sache vor dem Staatsgerichtshof einer Entscheidung zugeführt werden muß.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." macht sich über die Verordnung Gambettas lustig, welcher zufolge die Schullehrer, um die Bevölkerungen zu moralisiren, den Bauern das amtliche Blatt der Republik vorlesen sollen. Glaubt das Regierungsblatt — fragt die „Volks-Ztg." — daß die preußischen Bauern durch Eintrichtern der Provinzial-Correspondenz moralischer werden?

— In diesen Tagen ist aus dem Kruppschen Etablissement, wie die „Ess. Z." schreibt, ein Geschütz einziger Art und zu seltener Bestimmung abgegangen; ein Gußstahlgeschütz von 1½ Zoll Durchmesser im Seelenraum und ca. 5 Fuß Länge, welches auf einer Säule ruht und sich nach jeder Richtung hin drehen und abfeuern läßt. Zweck desselben ist, zur Beschießung der von Paris aus abgelassenen Luftballons verwandt zu werden, da die Tragweite und Sicherheit dieses leichten Geschützes eine ganz außerordentliche sein soll.

Köln, 17. Nov. Der Bonner Privatdocent Birlinger wurde gestern ebenfalls a sacris suspendirt.

Swinemünde, 16. Nov. Der S.-D. „Holsatia" ist heute von Kiel mit Marinemannschaften hier eingekommen.

Darmstadt, 17. Nov. Wie die „Darmst. Ztg." erfährt, gedenken Freiherr v. Dalwigk und Legationsrath v. Hofmann heute Vormittag von Versailles abzureisen und Sonnabend Nachmittag hier einzutreffen. (W. T.)

Oesterreich. Wien, 17. Nov. Der Rücktritt des cisleithanischen Ministeriums gilt für entschieden. Die „Abendpost" dementirt die Gerüchte von österreichischen Rüstungen. Die czechischen Blätter protestiren gegen eine Rußland feindliche Politik. (Tel. d. Schl. Z.)

Schweiz. Genf, 14. Nov. Wie das hiesige Journal berichtet, sind in diesem Canton von eidg. Grenzwächtern zum Export bestimmte Waffen- und Pulversendungen in Beschlag genommen worden. Das Justiz- und Polizeidepartement hat eine Untersuchung der Angelegenheit angeordnet.

England. London, 17. Nov. An der Börse nahm man als bestimmt an, daß das hiesige Cabinet, nachdem es Rußland gegenüber seinen Widerspruch kundgethan, weitere Entschließungen bis zu dem Zeitpunkte hinausschieben werde, daß Rußland thatsächlich im Schwarzen Meere dem bestehenden Vertrage entgegen handle. — Die „Times" meldet, die schweizerische Diplomatie in Paris sei durch die von den Preußen in Versailles aufgefangenen Correspondenzen compromittirt.

— 16. Nov. Der erste Schrecken vor Wiedereröffnung der orientalischen Frage ist vorüber und die verschiedenen Blätter, die sich heute über die angestrebte Revision der Verträge von 1856 äußern, „Daily News", „Morning Post" und Standard", sind schon einiger Maßen ruhiger und verarbeiten wie gewöhnlich die Sache für ihre besondere politische Richtung. Der „Standard" benutzt mit Vergnügen die Gelegenheit, nachzuweisen, wie Graf Bismarck mit seinen verhaßten Preußen hinter der ganzen Sache stecke, wie der Vorschlag eine Folge des Krieges, und dieser wieder in seinem verderblichem Verlauf ein Erzeugniß von der wirklich elenden Politik sei, mit welcher Gladstone und Genossen England zu Grunde richten. Die „Morning Post", für welche die russische Lärmtrommel jederzeit ein beliebtes Instrument gewesen, freut sich augenscheinlich, sagen zu können, sie habe es immer gesagt, und „Daily News" entwickelt ziemlich lang, daß man noch so recht nicht sagen könne, wie viel an der ganzen Sache wahr sei. Darin aber sind alle drei Blätter einig, daß Englands Ehre nicht zulasse, daß das Schwarze Meer ein russischer Binnensee werde. Selbst „Daily News", der man keine Kriegslust vorwerfen kann, bemerkt bei dieser Gelegenheit, man könne als Anhänger der Nichtinterventionspolitik nicht oft genug wiederholen, daß es in England keine Partei gebe, die den Frieden „um jeden Preis" wolle. — Heute Morgen haben wir in London einen ziemlich heftigen Schneefall — den ersten dieses Winters gehabt. Aus der Provinz wird starker Regen und Hagelschlag gemeldet, ersterer war zumal im Canal sehr dicht. Die See war indeß ziemlich ruhig.

Frankreich. „Siècle" verspottet die neutralen Mächte wegen ihrer nutzlosen Friedensvorschläge: „Was wollen diese Neutralen? Unsere Zeit durch diplomatische Unterredungen verderben? Wir können einen Friedensvorschlag nicht annehmen, so lange die Preußen in Frankreich sind. Wenn die Neutralen dieses Krieges überdrüssig sind, so mögen sie eine wirkliche Coalition bilden. Aber ihre winselnde und täppische Intervention flößt uns keine Dankbarkeit ein." Dieser Hohnruf schließt mit den Worten: „Wir haben die Gerechtigkeit und das Recht für uns, wir können nicht untergehen; Paris wird nicht fallen." — Der „Times-Correspondent" in Versailles bestätigt, daß die beiden mit ihrer Ballonfahrt verunglückten und abgefaßten Engländer Worth und Gonner in einer preußischen Festung vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen. Worth bezahlte den Platz in dem Ballon mit 100 Lstr. Gonner ist einer der Luftreisenden in dem bei Verdun eingefangenen Ballon. Im deutschen Hauptquartier glaubt man, daß er es auf Spionage abgesehen hatte, da der Ballon die deutschen Linien passirte und innerhalb der feindlichen Linien niederfallen sollte. — Aus Lille wird gemeldet, daß die Deutschen Truppen auf Cambrai marschiren. Es geht das Gerücht, daß Bourbaki morgen mit 20,000 Mann nach Amiens marschiren wird, um sich mit der Loire-Armee zu vereinigen. — In Tours tagt gegenwärtig eine Commission von Instructionsrichtern zu dem Behufe, Beweismaterial gegen Marschall Bazaine zu sammeln. Täglich werden Offiziere von der Rheinarmee vernommen, denen es gelungen, der preuß. Gefangenschaft zu entgehen.

— Der Commandant von Belfort hat den Maire von Perouse verhaften lassen, weil er am 3. November zwei Ulanenoffiziere, anstatt sie einem benachbarten Posten zu denunciren, bei sich bewirthet hatte. Er wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Briefe aus Lyon bestätigen, daß Garibaldi und General Michel die Absicht haben, Belfort zu Hilfe zu marschiren. Andererseits heißt es, daß die Franzosen einen Flankenmarsch ausgeführt haben und die Deutschen, welche in Dijon sind, abschneiden wollen. Eine Schlacht scheine in Folge dessen sehr nahe bevorstehend. Als gewiß versichert man, daß alle Deutschen, welche an der Grenze des Jura und besonders in Delle standen, am 12. abmarschirt sind. — Aus Lyon ist am 13. die erste Marschlegion der mobilisirten Nationalgarde (4000 Mann mit Artillerie) abgegangen. Dieselbe hat ihren Weg nach Osten genommen. In Lyon sind 40,000 Franken angekommen, welche die Londoner internationale Gesellschaft für die Unterstützung der Kriegsopfer dort hingesandt hat. — Der bekannte Bildhauer Clesinger befindet sich in Besançon, um dort ein Freicorps zu organisiren.

Rußland. St. Petersburg, 13. Novbr. Nach einem neueren Befehl sollen die Mannschaften, welche aus der letzten Aushebung zur Einstellung im Monat März k. J. bestimmt waren, sich fertig zu machen, da ihre Einberufung möglicher Weise noch in diesem Jahre zu erwarten sein dürfte. Ein Befehl des Kriegsministers vom 5. d. M. ordnet für die westlichen Provinzen eine Superrevision der Conscriptionspflichtigen im Monat Februar und eine Aushebung von je 6½ Mann vom Tausend an. — In der Militairverwaltung herrscht reges Leben und die Arbeiten in den Militairwerkstätten und Laboratorien gehen rüstig von Statten. Eine aus Fachmännern bestehende Commission ist permanent mit Revisionen derselben beschäftigt und die Commission zur Prüfung und Regelung der Heeresbewaffnung ist mit nochmaliger Sondirung der Schießwaffen neuester Systeme beauftragt. Auch Exemplare von der Construction der Chassepots sollen der Commission zur Musterung vorliegen. — Der Verkehr zwischen St. Petersburg und dem Süden ist sehr rege und die Telegraphenlien, soweit sie zwischen den Küstenstationen und Moskau — beziehungsweise St. Petersburg noch nicht vollständig geordnet sind, werden geregelt. Trotz dieser auf außergewöhnliche Vorbereitungen hindeutenden Anordnungen kann von einer eigentlichen Kriegsbereitschaft noch nirgends die Rede sein. (Schl. Ztg.)

Italien. Florenz, 17. Nov. Der Herzog von Aosta ist heute Morgens aus Neapel hier eingetroffen. Der Ministerpräsident und der spanische Gesandte empfingen denselben am Bahnhofe und beglückwünschten ihn zu seiner Erwählung zum König von Spanien. — Rattazzi stellt ein Wahlprogramm auf, in welchem er die sofortige Uebertragung der Hauptstadt nach Rom und nationale Einigkeit verlangt. Er fordert ferner, daß dem römischen Volke unbedingte Freiheit gegeben werde, daß eine vollständige Verschmelzung Roms mit Italien eintrete und administrative Decentralisation erstrebt werde.

Spanien. Madrid, 17. Nov. Die Cortes haben eine Commission von 25 Mitgliedern ernannt, welche sich nach Italien begeben soll, um dem Herzoge von Aosta die Krone von Spanien anzutragen. Die Wahl des Herzogs wird überall mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen.

Danzig, den 19. November.

* Von den Gemeindewählern der II. Abtheilung wurden heute zu Stadtverordneten mit sehr großer Majorität gewählt: auf 6 Jahre die in der Vorversammlung am 17. aufgestellten Herren Biber, Dr. Piwko, Stattmiller, Troeger, Dr. Semon, H. Krüger, auf 2 Jahre Hr. Rohloff.

≈ An Bord des Norddeutschen Kriegsdampfers „Meteor", der mit dem französichen Dampfer „Bouvet" am 9. November in der Nähe der Küste von Havanna ein glückliches Seegefecht bestanden, befinden sich folgende Offiziere, resp. zum Stabe gehörige Beamte: Commandant: Capitän-Lieutenant Knorr, ferner Lieut. z. See [illegible], Unter-Lieut. z. S. Bendemann, Assistenzarzt Dr. W[illegible]mann und der Verwalter Riemer; ferner der Steuerm[illegible] Carbonnier und die Maschinisten Pfeffer I. und Gl[illegible]a.

— Es soll nunmehr auch der Versuch gemacht werden, den Truppen des Cernirungscorps von Belfort Privatpäckereien mit der Post zuzuführen. Die Bedingungen sind die allgemein vorgeschriebenen (4 Pfund, Adresse per aufgeklebte Correspondenzkarte u. s. w.). Die Adressen müssen außerdem auch die Angabe des Bestimmungsortes „vor Belfort" enthalten. Da die Postanstalten bei der Annahme der Packete auf eine Prüfung, ob der Truppentheil, bei welchem Adressat steht, zu dem Cernirungs-Corps von Belfort gehört, sich nicht einlassen können, so dürfen die betreffenden Absender dergleichen Päckereien nur dann einliefern, wenn sie bestimmte Kenntniß davon haben, daß der Adressat bei dem Cernirungs-Corps von Belfort steht. Unrichtig dahin adressirte Sendungen werden den Absendern ohne Erstattung des Francos zurückgesendet.

Elbing, 19. Nov. Vorgestern wurde im Beisein von Magistratspersonen und Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung von Hrn Baurath Henoch die erste Probe der Wasserleitung angestellt. Das Triebwasser im Reservoir lieferte ganz befriedigende Resultate, und ebenso zeigte sich durch die bei den Hydranten angestellten Proben die Kraft des Wasserdrucks völlig ausreichend. Die Besorgniß, daß das Quellengebiet nicht die erforderliche Quantität liefern würde, ist als beseitigt anzusehen, da obgleich erst etwa ein Siebentel desselben aufgeschlossen ist, doch bereits über ein Viertel der in Aussicht gestellten Wassermasse vorhanden ist. (N. E. A.)

Königsberg, 19. Novbr. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft verfolgt aufmerksam die auch für uns so wichtige Entwickelung des russischen Eisenbahnnetzes und hat schon Ende vorigen Monats darüber eine ausführliche Eingabe an die K. Direction der Ostbahn gerichtet. Am 2. October c. ist nämlich die Eisenbahn Smolensk-Moskau eröffnet worden. Die neue Linie ist gleich wichtig für Rußland selbst wie für unsern Verkehr mit diesem Lande, ja für den deutsch-russischen Verkehr überhaupt. Die meisten von hier und weiterher von Westen über Wirballen nach Rußland bestimmten Güter gehen transito nach Moskau und nehmen erst von diesem Centralpunkte des russischen Binnenhandels ihre fernere Verbreitung über das weite Innere des großen Reiches. Der Weg von Eydtkuhnen bis Moskau wird nun im Vergleich zu der bisherigen Route über St. Petersburg durch die neue Linie um etwa 50 Meilen abgekürzt. Aber über die Wirksamkeit der Eisenbahnlinien entscheidet nicht bloß ihre Länge und Lage, sondern nicht minder die Normirung der Frachtsätze, ihre Verbindung mit communizirenden Bahnen zu directen Verkehrs-Verbänden mit ermäßigten Tarifen für den durchgehenden Verkehr. An solchem Verbande fehlt es der neuen Eisenbahn Smolensk-Moskau noch; namentlich an dem directen Verkehr mit der K. Ostbahn. Die Aufrechterhaltung der alten Route Wirballen-Petersburg-Moskau ist der neuen Baltischen Eisenbahn gegenüber eine Unmöglichkeit. Das Vorsteheramt hat daher an die K. Direction das Ersuchen gestellt: „Einen directen Verband-Verkehr mit der russischen Eisenbahn Smolensk-Moskau so schleunig als möglich einzurichten und es bei der kaiserlichen Regierung auszuwirken, daß auch auf dieser Route Transito-Verladungen nach Moskau zur zollamtlichen Abfertigung beim dortigen Zollamte gestattet werden." Hierauf hat die Königliche Direction geantwortet, „daß die Ausdehnung der directen Verkehrsbeziehungen auf die russischen Stationen Smolensk, Orel und Moskau bereits seit längerer Zeit Gegenstand der Verhandlung mit den russischen Bahnen ist. Leider hat es bisher nicht gelingen

---

Bauern und eine Menge Weiber, die alle wohl Angehörige unter den Mobilen der Besatzung haben mochten, neugierig ausschauend, was der Tag denn wohl noch bringen werde. Schnell kam von der Festung her eine offene Chaise die Straße entlang, darin saßen zwei preußische Offiziere, zwischen ihnen ein französischer in reich gestickter Uniform mit verbundenen Augen. Es war der Parlamentär, der zum General v. Schmeling geführt wurde. Ich schlenderte weiter die Chaussee entlang Breisach zu und erreichte so bald den Cernirungskreis. In den Dörfern, die alle etwa eine Stunde von der Festung entfernt, dieselbe wie ein Kranz umgeben, lagen unsere Truppen: links am Rhein in Biesheim die Elbinger und Marienburger, dann in Wiedensohlen die Danziger und ein Theil der Ulanen, weiter in Wolfganzen, Hettenschlag und andern Dörfern die übrigen, nur ein Theil war südwärts gesandt nach Colmar und auf dem Wege nach Belfort, um diesen frei zu halten. In Biesheim waren die einzelnen Compagnien bereits angetreten, Lieutenant Art, hoch zu Roß, erzählte mir, daß sie jeden Augenblick Befehl zum Ausrücken erwarteten. Ich begrüßte die Elbinger Bekannten alle, freute mich über das frische blühende Aussehen jedes Einzelnen, dem man die Kriegsstrapazen nicht im mindesten anmerkte und besah mir die Batterien. Der Eisenhagel muß furchtbar gewüthet haben, fast alle Häuser des Dorfs trugen Spuren davon, manche waren fast gänzlich zermalmt. Auf dem Felde und am Wege hatte das Geschoß tiefe Löcher aufgewühlt, Bäume zersplittert, Steine zersprengt. In den Batterien hatte die Artillerie Tag und Nacht auf feuchtem Stroh zubringen, die Vorposten ähnlich, eingegraben von einer Nacht zur anderen ohne Feuer anzünden zu können, in feuchter Erde liegen müssen. Einzelne Feldwachen waren in die Erde eingeschnitten bis dicht vor die Festung gestellt, dort lagen sie in schaurigen Winternächten, einsam auf der Hut, während die Geschosse um sie her pfiffen. Dieser erste Moment der Ruhe, in dem noch Alles den Eindruck des eben unterbrochenen Kampfes macht, war jedenfalls der geeignetste, um ein Bild der activen Belagerung zu erhalten. Plötzlich ward die Ruhe unterbrochen, ein dumpfer Knall, eine sich aufwälzende riesige Pulverwolke lenkte die Blicke auf die Festung, noch einmal, dann zum drittenmale wiederholte sich die Detonation, wieder hob sich eine schwere weiße Wolke über die Wälle empor. Ich glaubte, das Bombardement begönne wieder, die Offiziere belehrten mich indessen, daß der Feind seine Munition, seine Pulvervorräthe in die Luft sprenge, um sie nicht den Preußen übergeben zu müssen. Obgleich die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen waren, beraubte er sich offenbar damit der Mittel zu weiterem Widerstande.

(Schluß folgt.)

wollen, die Zustimmung der großen russischen Eisenbahn zu erlangen, wir hoffen jedoch durch eine erneute an dieselbe gerichtete Vorstellung ein günstiges Resultat zu erzielen. Das Vorsteheramt kann sich versichert halten, daß wir die Wichtigkeit der neuen Verkehrsstraße für den deutschen Handel vollkommen würdigen und daß wir deshalb auf das Eifrigste bemüht sein werden, die Leitung des Verkehrs nach Moskau über die neue Route nach Möglichkeit zu sichern."

Vermischtes.

Berlin. Carl Gutzkow hat dem königlichen Theater ein neues fünfaktiges historisches Lustspiel eingereicht: „Der Gefangene von Metz". Hr. v. Hülsen hat es angenommen.

Berlin, 18. Nov. Die Mörder der Liepfeldtschen Eheleute haben nach längerem Läugnen ein Geständniß abgelegt. Sie nennen sich Iwan Michailow Kaschnewnikow und Gregor Netschajew.

— Die Explosionen von Dynamitfabriken mehren sich. Nachdem in den letzten Wochen solche am Rhein und in Berlin vorgekommen, wird vom 17. Nov. der „Br. Ztg." aus Beuthen O.-S. telegraphirt: „Heute Nachm. 1 Uhr explodirte die hiesige Dyamitfabrik „Hutmann & Co." Bis jetzt sind 20 Todte ermittelt. Entstehungsursache: Unvorsichtigkeit.

Kopenhagen. Am 19. November begeht man hier die hundertjährige Thorwaldsen-Feier. Der Erneuerer der classischen Sculptur wurde am 19. Novbr. 1770 in der hiesigen „Grönengade" (Grünstraße) geboren. Von 1796 bis 1838 verweilte er bekanntlich in Italien, wo seine zahlreichen Meisterwerke entstanden. Die letzten Jahre bis zu seinem am 24. März 1843 erfolgten Tode verbrachte er denn wieder hier in glücklichem Genusse seines erworbenes Ruhmes. Das „Thorwaldsen-Museum", mit welchem seine dankbaren Landsleute den Künstler noch während seines Lebens ehrten, ist zugleich der schönste Schmuck der Hauptstadt geworden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Novbr. Angekommen 5 Uhr — Min. Abends.

		Crs. v. 18.			Crs. v. 18.
Weizen pr. Nov.	77 2/8	76 2/8	4½% Pr. Anleihe	90 1/8	89 7/8
pr. April-Mai	78 6/8	77 5/8	Staatsschuldsch.	80 2/8	80 2/8
Roggen höher,			3½% ostpr. Pfdbr.	77 4/8	77 4/8
Regulirungspreis	52 2/8	51 6/8	3½% westpr. do.	73	73
Nov.-Dec.	52 2/8	51 6/8	4% westpr. do.	78	77 4/8
Dec.	52 6/8	52	Lombarden	94	92 2/8
April-Mai	55	54 1/8	Bundesanleihe	95 6/8	95
Rüböl, Nov.	14½	14 5/12	Rumänier	56 2/8	55
Spiritus fester,			Oestr. Banknoten	81 3/8	80 6/8
Nov.-Dec.	17 —	16 27	Ruff. Banknoten	77 4/8	76 6/8
April-Mai	17 21	17 18	Amerikaner	93 5/8	93
Petroleum			Ital. Rente	52	51 4/8
Nov.	7 5/24	7 3/24	Danz. Stadt-Anl.	96	96
5% Pr. Anleihe	99 4/8	99 4/8	Wechselcours Lond.	6.23 3/8	6.23 3/8

Fondsbörse: günstig.

Wien, 18. Nov. (Schlußcourse.) Papierrente 54, 30, Silberrente 63, 80, Nordbahn 196, 50, Creditactien 237, 00, Staatsbahn 359, 00, Galizier 226, 50, London 126, 75, 1860er Loose 89, 00, Lombarden 170, 00, 1864er Loose 108, 75, Anglo-Austria 183, 00, Nordwestbahn 191, 50, Napoleonsd'or 10, 27. Besser.

Hamburg, 18. Nov. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco 1 Mark Banco höher, auf Termine steigend. — Weizen pr. Novbr. 127# 2000# in Mk. Banco 155 Br., 154 Gd., pr. November-December 127# 2000# in Mk. Banco 155 Br., 154 Gd., pr. December-Januar 127# 2000# in Mk. Bc. 156 Br., 155 Gd. — Roggen pr. November 108 Br., 107 Gd., pr. November-December 1[illegible] Br., 107 Gd., pr. December-Januar 109 Br., 108 Gd. [illegible]er fest. — Gerste sich bessernd. — Rüböl fester, loco 29½, [illegible] Mai 29. — Spiritus ruhig, loco 21¼, pr. November 2[illegible], pr. December-Januar 20½, pr. April-Mai 20¾. — Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 13⅝ Br., 13½ Gd., pr. November 13½ Gd., pr. December 13½ Gd., pr. Januar-März 13¼ Gd. — Schönes Wetter.

Bremen, 18. Novbr. Petroleum, Standard white loco 6½—6⅝. Termine mehr beachtet, ohne Angebot.

Amsterdam, 18. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco 5 fl. höher, pr. März 213, pr. Mai 216. Raps pr. Frühjahr 90. Rüböl loco 50¾, pr. Herbst 49¾, pr. Mai 46¾.

London, 18. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Englischer Weizen 2, amerikanischer und russischer 2—3, Hafer 1½s, Mehl, Gerste und Mais 1s theurer. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Gerste 5330, Hafer 15,610 Quarters. — Wetter heiter.

London, 18. Novber. Consols 92⅛, Amerikaner 87¼, Italiener 52¼, Lombarden 13⅞, Türken 40⅞.

Petersburg, 18. Novbr. Wechselcours auf London 3 Monat 29⅞, auf Hamburg 3 Monat 26 15/32, auf Amsterdam 3 Monat 149, auf Paris 3 Monat /—. 1864er Prämien-Anleihe 137½. 1866er Prämien-Anleihe 135¾. Gr. Russische Eisenbahn 136½. Impérial 6, 52. Productenmarkt. Talg loco 49, pr. August 1871 50½. Weizen loco 10½, pr. Mai 1871 10¾. Roggen loco 6½, pr. Mai 1871 7¼. Hafer loco 4, pr. Mai 1871 4, 15. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 13, pr. November 13.

Antwerpen, 18. Novbr. Getreidemarkt. Weizen steigend, englischer 33½. Roggen gefragt, Odessa 21¾. Hafer unverändert. Gerste behauptet. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 51 bez., 51½ Br., pr. November 50¾ bez., 51 Br., pr. December 50¾ bez., 51 Br., pr. Januar 50½ Br. und bez. — Steigend.

New-York, 17. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 12½ (höchster Cours 13⅞, niedrigster 12½), Bonds de 1882 107½, Bonds de 1885 106⅞, Bonds de 1865 109½, Bonds de 1904 106½, Eriebahn 23⅞, Illinois 135½, Baumwolle 16½, Mehl 6 D. 10 C., Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 23½, do. in Philadelphia 24, Havanna-Zucker No. 12 10⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Novbr.

Weizen pr. Tonne von 2000# höher,
loco alter und vorjähriger 73—77 Thlr. Br.

fein glasig und weiß	127—134#	Thlr. 74—79 Br.	69—78 Thlr. bezahlt.
hochbunt	126—130#	„ 71—76 „	
hellbunt	125—128#	„ 70—75 „	
bunt	125—128#	„ 69—73 „	
roth	126—133#	„ 67—74 „	
ordinair	114—123#	„ 60—68 „	

Regulirungspreis für 126# bunte lieferbare Waare 73 Thlr.
Auf Lieferung pr. April-Mai 126# bunt 75 Thlr. bez.

Roggen pr. Tonne von 2000# unverändert, loco 121/22—126# 48½—51½ Thlr. bez.
Regulirungspreis für 122# lieferbare Waare 49 Thlr.
Auf Lieferung pr. April-Mai 122# 50½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 122# 51 Thlr. bez.

Gerste pr. Tonne von 2000# unverändert, loco große 105/6 bis 112# 46—46½ Thlr. bezahlt, kleine 100—106# 42½—45½ Thlr. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000# fester, loco weiße Koch- 46—50 Thlr. bez., Mittel- 45½ Thlr. bez., weiße Futter- 45½ Thlr. bez.

Wicken pr. Tonne von 2000# loco 42 Thlr. bezahlt.

Hafer pr. Tonne von 2000# loco 40 Thlr. bez.

Petroleum pr. 100# loco ab Neufahrwasser 7¾ Thlr. Gd.
Auf Lieferung pr. December 7⅞ Thlr. Gd.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125# netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 29 Br., 28 Sgr. Gd.

Heringe pr. Tonne unverzollt loco Crown full brand nach Qualität 12½ Thlr. bezahlt, Crown Ihlen 8⅝—9 Thlr. Br.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 17½ Thlr. Br., schottische Maschinenkohlen 19 Thlr. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 19. November. [Bahnpreise.]

Weizen, kleine Zufuhr, Kauflust, und gegen gestern 1 Thlr. höher, bezahlt für bunt, gutbunt, rothbunt, hell- und hochbunt 120—123—124/126—128/129/130/1 # von 67/69—70/73 — 74/77½ Thlr. pr. 2000#.

Roggen besser, 120—125# von 48—48⅞—50/51 Thlr. pr. 2000#.

Gerste, kleine 101# 43 Thlr., große 105/110# von 45—46 Thlr. pr. 2000#.

Erbsen, Mittel- und gute trockene Kochwaare von 44—47/48 Thlr. pr. 2000#.

Hafer 40 Thlr. pr. Tonne.

Spiritus gestern 14 11/12 Thlr. bez.

Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: SW. — Weizen loco wurde am heutigen Markte sehr hoch gehalten in Folge der besseren Londoner Depesche, außerdem war das Angebot klein. Käufer bewilligten leicht eine neue Preissteigerung von 1 Thlr. pr. Tonne gegen gestern und wurden 400 Tonnen verkauft. Roth 127/8, 130# mit 73, 74½ Thlr. bezahlt, bunt 115# 69 Thlr., hellbunt 122/3# 72 Thlr., 125# 73 Thlr., 124/5, 127# 75 Thlr., 130# 76 Thlr., hochbunt und glasig 130/1# 77½, 78 Thlr. pr. Tonne. Termine theurer. 126# April-Mai 75 Thlr. bez., 75½ Thlr. Brief. Regulirungspreis 126# bunt 73 Thlr.

Roggen loco fester und gefragt. 119# 48 Thlr., 120# 48 Thlr., 111/2# 48½ Thlr., 123# 49½ Thlr., 124# 50 Thlr., 125# 50½ Thlr., 126# 51½ Thlr. pr. Tonne. 100 Tonnen sind gekauft. Termine fest. 122# April-Mai zu 50½ Thlr. bezahlt, 122# Mai-Juni 51 Thlr. bezahlt. — Gerste loco fest, kleine 100# 42½ Thlr., 102/3# 43⅞ Thlr., 105# 44 Thlr., 106# 45½ Thlr., große 111# 45½ Thlr., 105/6# 46 Thlr., 110# 46 Thlr., 112# 46½ Thlr. nach Qualität pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco fester, alte Futter- 45, 45½, 46 Thlr., Mittel- neue, 45½ Thlr., Koch- 46 bis feinste 50 Thlr. pr. Tonne. — Wicken loco 42 Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco 39, 40 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco ohne Zufuhr, gestern 14 11/12 Thlr. bezahlt.

* **Kartoffeln** 2 Sgr. 3 Pf. und 2 Sgr. 6 Pf. pr. Maß bezahlt.

* **[Preise für Stroh und Heu.]** Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 5—5½—6 Thlr., für Heu pr. Ctr. 22—24—25 Sgr.

Danzig, den 18. November.

[Wochenbericht.] Die Temperatur war im Laufe der Woche am Tage sehr milde, in den Nächten dagegen kalt und rückt der Winter näher und näher heran. Die Verladungen stromaufwärts und stromabwärts finden zwar noch statt, dürften indessen bald eingestellt werden müssen. Auf unserer Wasserstraße nach Fahrwasser herrscht viel Leben, da ein reges Exportgeschäft stattfindet und sind von unserem Markte während der Woche allein ca. 5000 Tonnen Weizen umgesetzt worden. Die englischen Berichte trugen weniger zu dieser Lebhaftigkeit bei, dagegen hält die Nachfrage von Belgien an und namentlich ist es Speculation im Inlande und am Platze selbst, die für die nächste Zukunft, in Anbetracht der geringen Bestände und in Folge der neuen politischen Verwickelungen von Seiten Rußlands, ein günstigeres Geschäft erwartet. Unser dieswöchentlicher Markt eröffnete in den Preisen sehr fest und steigerte sich in Folge der regen Kauflust successive um 2—3 Thlr. pr. Tonne. Bezahlt wurde für frisch roth 114, 125/6, 131# 62, 65½, 71 Thlr., bunt, 120, 125, 128# 67, 69, 72 Thlr., hellbunt 122, 125/6, 126/7# 69, 72, 73½ Thlr., hochbunt und glasig 127, 128/9 133# 74, 74½, 75½ Thlr., alt hellbunt 124/5 126, 128# 72, 73, 74 Thlr., Regulirungspreis 126 # 67½, 68, 69, 70, 71 Thlr., auf Lieferung pr. April 126# bunt 74 Thlr., April-Mai 73, Mai-Juni 73 Thlr. gehandelt.

Roggen bei reger Nachfrage und einem Umsatze von circa 2100 Tonnen reichlich 2 Thlr. pr. Tonne gegen vergangene Woche höher bezahlt; alt 116/7, 119# 45½, 46½ Thlr., frisch 120, 122, 124# 47, 48½, 49⅔ Thlr. Regulirungspreis 122# 46, 46½, 47, 48, 48½ Thlr. Auf Lieferung pr. April 120# 49 Thlr., April-Mai 122# mit Mindergewicht 49 Thlr., April-Mai 122# 48 Thlr., Mai-Juni 122# 50, 51 Thlr. verkauft. — Weiße Erbsen unverändert. Futtererbsen nach Qualität 41—44½ Thlr., Kocherbsen 45—48 Thlr., grüne 47 Thlr., graue 51 Thlr. — Wicken nach Qualität 40—42 Thlr. Bohnen 51 Thlr. — Gerste fest, kleine 100, 104# 42, 43½ Thlr., große 103/4, 108# 44, 46½ Thlr. — Hafer nach Qualität 35—39½ Thlr. — Sommerrübsen nach Qualität 96½—100 Thlr. — Raps 109½ Thlr. — Leinsaat nach Qualität 65—75 Thlr. bezahlt. Von Spiritus trafen während der Woche ca. 40,000 Quart ein, die zu 14⅞, 14⅝, 14 11/12 Thlr. pr. 8000% Nehmer fanden.

Elbing, 18. Nov. (N. E. A.) Bezahlt ist pr. 2000 Zoll-#: Weizen, hellbunt, 120—129# 66⅔ — 69 4/5 Thlr., bunt besetzt, 124# 67 1/12 Thlr., bunt bezogen, 122# 62¾ Thlr., roth 128# 69 Thlr. — Roggen 116, 120, 122# 44½—45, 45⅞ Thlr. — Gerste, große, krank, 106# 37⅞ Thlr., kleine, hell, 102# 41 Thlr. — Hafer nach Qualität 32—36 Thlr. — Erbsen, weiße, 38½—44 1/12 Thlr. — Bohnen 47½ Thlr. — Wicken 37 Thlr. — Spiritus bei Partien loco und kurze Lieferung 14⅞ Thlr. pr. 8000%.

Königsberg, 18. Novbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen fest und höher, loco hochbunter 130/31# 91 Sgr. bez., 131# 94 Sgr. bez., 133/34# 94½ Sgr. bez., bunter 123# 84 Sgr. bez., 127# 90 Sgr. bez., 128# 91 Sgr. bez., 128/29# 90 Sgr. bez., rother 123# 83, 84 Sgr. bez. pr. 85# Zollgew. — Roggen loco unverändert fest, Termine höher, loco 119/20# 54, 54½ Sgr. bez., 120# 54½ Sgr. bez., 120/21# 55 Sgr. bez., 121/22# 55½ Sgr. bez., 122# 55½ Sgr. bez., 122/23# 55½ Sgr. bez., 123# 55½ Sgr. bez., 124/25# 56 bez., 125# 56 Sgr. bez., 126/27# 57 Sgr. bez., 127/28# 58 Sgr. bez., 128# 57, 58 Sgr. bez. pr. 80# Zollg., pr. Novbr. 46½ Thlr. Gd. pr. 2000# Zollg., in Regulirung 56¾ Thlr. bez. pr. 80# Zollg., Nov.-Dec. 47 Thlr. Br., 46 Thlr. Gd., Dec.-Januar 46½ Thlr. Gd., pr. Frühjahr 1871 49 Thlr. Gd., 50 Sgr. bez. pr. 2000# Zollg., in Regulirung 59½ Sgr. bez. pr. 80# Zollg. — Gerste unverändert, loco große 42½—44 Sgr. bez., kleine 43—43½ Sgr. bez. pr. 70# Zollg. — Hafer fester, loco 25—27 Sgr. bez., fein 30 Sgr. bez. pr. 70# Zollg., pr. Frühjahr 1871 43½ Thlr. Br., 42½ Thlr. Gd. pr. 2000# Zollg. — Erbsen unverändert, loco weiße 56—61 Sgr. bez., exquisit 64 Sgr. bez., graue 55—66½ Sgr. bezahlt, exquisit 80 Sgr. bez. pr. 90# Zollg., grüne 37—45 Thlr. Br. pr. 2000# Zollg. — Bohnen loco 68 Sgr. bez. pr. 90# Zollg. — Wicken matt, loco 47—50½ Sgr. bez., fein 51, 51½ Sgr. bez. pr. 90# Zollg. — Buchweizen loco 38—44 Thlr. Br. pr. 70# Zollg. — Leinsaat flau, loco feine 75—80 Sgr. bez., mittel 67—72 Sgr. bez. pr. 70# Zollgew., ordinaire 42—55 Thlr. Br. pr. 2000# Zollgew. — Rübsen geschäftslos, loco 98—110 Thlr. Br. pr. 2000# Zollgewicht. — Kleesaat, rothe 20—32 Thlr. Br., weiße 26—44 Thlr. Br. pr. 200 # Zollg. — Thymotheum loco pr. 200# 10—16 Thlr. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. 100# 11⅞ Thlr. Br. — Rüböl loco ohne Faß pr. 100# 13½ Thlr. Br. — Leinkuchen loco pr. 100# 70—76 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. 100# 63—68 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, ruhig, loco ohne Faß 15½ Thlr. Gd., Novbr. ohne Faß 15½ Thlr. Gd., Novbr.-März ohne Faß 15¼ Thlr. Gd., Frühjahr ohne Faß 16 Thlr. Gd.

Breslau, 18. Nov. Rothe Kleesaat wenig angeboten, alte 12⅔—15—17¼ Thlr. pr. Ctr. Weiße Saat 20—26 Thlr. pr. Ctr.

Berlin, 18. Novbr. Weizen loco pr. 2100# 65—82 Thlr. nach Qual., pr. Nov. 76⅞—76⅛ Thlr. bz., pr. 2000# pr. Nov.-December 76½—75¾ Thlr. bz., April-Mai 77¼—¾—½ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000# 50¼—52¾ Thlr. bz., pr. Nov. 52—51¼ Thlr. bz., Novbr.-Decbr. do., April-Mai 54¾—54¼ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750# große 38—55 Thlr. nach Qual., kleine 37—42 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200# 25—31½ Thlr. nach Qualität, Novbr. 28¼—28 Thlr. bz., April-Mai 49¼—49½ bz. — Erbsen pr. 2250# Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 52—58 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 11⅞ Thlr. — Rüböl loco pr. 100# ohne Faß 14 7/12 Thlr., pr. Nov. 14½—11/24 Thlr. bz. — Spiritus 100 Liter à 100%=10,000% loco ohne Faß 16 Thlr. 21 Sgr. bez., loco mit Faß pr. Novbr. 16 Thlr. 20—26 Sgr. bz., Novbr.-Decbr. do., Decbr.-Januar do., April-Mai 17 Thlr. 16—19—16 Sgr. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 5¼—4 11/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 4 11/12—4 7/12 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3⅝ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅝—3 5/12 Thlr. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Novbr. 3 Thlr. 24 Sgr. G., Nov.-Dec. 3 Thlr. 23½—24 Sgr. bz., April-Mai 7 Thlr. 17½—19 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7½ Thlr., pr. Novbr. 7⅛—⅛ Thlr. bz., Novbr.-Dec. do., Decbr.-Jan. 7¼—5/24 Thlr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 18. November. Wind: S.

Angekommen: Heyer, Prima (SD.), Pillau, leer. — Köhler, Martha, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Bremen, leck). — Heitmann, Union (SD.), Stettin, Ballast. — Groot, Catharina Elisabeth, Carlscrona, Steine. — Drent, Cornelia, London, Cement.

Retournirt: Tönnesen, Freya.

Gesegelt: Lowery, Irwell (SD.), Hull, Getreide und Bier. — Fullam, Pacific (SD.), Hull, Getreide. — Baird, Charm, Macduff, Knochen. — Römmler, William, Cardiff; Orkney, Eagle; Jemmie, Catharina Mc.Iver; beide nach Sunderland; Nielsen, Elfrida, Hamburg; sämmtlich mit Holz.

Den 19. November. Wind: SSW.
Wegen Nebel nichts zu sehen.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
18	4	335,51	+ 2,4	S., flau, bedeckt und neblig.
19	8	335,09	1,4	S., mäßig, dicker Nebel.
	12	334,80	2,8	S., flau, bezogen und neblig.

Berliner Fondsbörse vom 18. Nov.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	½	4	31¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	7½	4	98 bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	114½-13-14 bz
Berlin-Anhalt	13⅜	4	190 et bz
Berlin-Hamburg	10½	4	149½ B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	209¾ bz
Berlin-Stettin	9½	4	128 et bz u B
Böhm. Westbahn	7½	5	95½-94⅞ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	107 bz u B
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8 5/12	4	129½-28-28½ b
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	10 5/12	4	160 B
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119 bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	180 G
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	128 bz
Mecklenburger	3¼	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	4	83 G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	90 B
Oberschlef. Litt A. u. C.	13½	3½	166 bz u G
do. Litt. B.	13½	3½	155 B
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	196-94-95-4½ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	61¾ bz u G
Rheinische	7⅞	4	112½-11½-12 bz
do. St.-Prior.	7⅞	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	24½ bz u G
Ruff. Eisenbahn	5	5	85-84½ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	92½ B
Südösterr. Bahnen	5	5	92-92½-92¼ bz
Thüringer	8¾	4	133 B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	81½ bz
Kursk-Kiew	5	81½ bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	180 B
Berliner Handels-Ges.	10	4	129½ G
Danzig Priv.-Bank	6½	4	105 B
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	139 et bz u G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	96 bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅔	4	108 G
Magdeburg „ „	5⅓	4	99¼ G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	126-6¾-5½-6 bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	104 B
Preuß. Bank-Antheile	9½	4½	143 bz
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	— —
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92 bz
Pomm. R. Privatbank	5⅔	4	91 bz

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	95½-95 bz
Freiwill. Anl.	4½	98⅞ bz
Staatsanl. 1859	5	99½ bz
do. consolidirte	4½	90 B
do. 54, 55	4½	89⅞ bz
do. 1859	4½	89⅞ bz
do. 1856	4½	90 G
do. 1867	4½	89⅞ bz
do. 50/52	4	81 B
do. 1853	4	81 B
Staats-Schulds.	3½	80¼ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	117 G
Berl. Stadt-Obl.	5	100¾ bz
do. do.	4½	90¾ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	73¼ B
do. neue	4	73½ bz
Berliner Anleihe	4½	89¼ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77½ G
do. „	4	— —
do. „	5	95½ bz
Pommersche „	3½	72 B
do. „	4	— —
Westpr. rittersch.	3½	73 B
do. do.	4	77½ G
do. do.	4½	86½ bz
do. II. Serie	5	96½ G
do. neue	4	— —
do. do.	4½	86¼ bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	92 G kl 93 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ B
Pommer. „	4	86½ bz
Posensche „	4	84⅜ bz
Preußische „	4	86¼ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	96 B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	33¾ G
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	16½ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	76 B
do. Creditloose	—	84 bz
do. 1860r Loose	5	69¾-70¼ bz
do. 1864r Loose	—	59¾ bz
Rumänier	8	88 bz u G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	56-4½-5½ bz
Ruff.-engl. Anl.	5	85 B
do. do. 1862	5	83¾ bz
do. engl. Stck. 1864	5	— —
do. holl. do.	5	— —
do. engl. Anleihe	3	53½ et bz u G
Ruff. Pr.-Anl. 1864r	5	107-8-7 bz
do. do. 1866r	5	105½-105 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	67¼ bz u G
do. 6. do.	5	79 B
Ruff.-Poln. Sch.-O.	4	68 B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	68½ B
do. Pfdbr. Liquid.	4	54⅛ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92½ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	99½ B
Amerik. rückz. 1882	6	93½-93 bz

Wechsel-Cours vom 17. Nov.

Amsterdam kurz	4	143⅜ bz
do. 2 Mon.	4	142⅜ bz
Hamburg kurz	3½	151⅜ bz
do. 2 Mon.	3½	150½ bz
London 3 Mon.	2½	6 23⅜ bz
Belg. Plätze 10 T.	3½	81 1/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	6	81⅞ bz
do. do. 2 Mon.	6	81 bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 22 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	6	99¼ B
do. 2 Mon.	6	— —
Petersburg 3 Woch.	6	83 bz
do. 3 Mon.	6	81½ bz
Warschau 8 Tage	7	75½ bz
Bremen 8 Tage	4	110½ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ et b B	Nap. 5 14½ G
„ ohne R. 99¾ bz	Lsdr. 111½ bz
Oesterr. Bkn. 80⅞ bz	Svs. 6 24½ G
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9½ bz
Ruff. do. 76¾ bz	Gld # 468 G
Dollars 1 11¾ G	Silb. 29 26 bz

Mein Tuch- und Buckskin-Lager,

sowie **moderne Winterstoffe zu Ueberziehern, ganzen Anzügen, Beinkleidern u. Westen; Unterkleider,** seidene und wollene **Umlegetücher,** elegante **Reisedecken** und schwere **Pferdedecken; farbige Tuche** zu **Baschlicks, Blousen** und **Kleidern; Doubles, Plüsche, Velours** zu **Jacken,** zu billigsten Preisen, empfiehlt

Langgasse 52, Carl Rabe, Langgasse 52,

im früheren Lokale des Herrn **A. C. Stiddig.** (6539)

Winter-Mäntel,

Jacken, Blousen, Baschliks,

in den neuesten Façons sind in großer Auswahl am Lager und empfehle dieselben zu den billigsten festen Preisen.

Hermann Gelhorn,

49. Langgasse 49. (6558)

NB. Eine Partie älterer Façons wird zur Hälfte des Kostenpreises verkauft.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 20. Nov., Vormittags 10 Uhr, Predigt Hr. Pred. Röckner. Abendmahlsfeier.

Heute Nacht 12 Uhr entschlief sanft und plötzlich nach längerem Leiden unser theurer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Eduard Hirschberg** im noch nicht vollendeten 45. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen dieses tief betrübt an

Die Hinterbliebenen.

Riesenburg, den 17. Nov. 1870. (6744)

Den Mitgliedern des **Nautischen Vereins** wird hiermit ergebenst mitgetheilt, daß die Beerdigung unseres so früh dahin geschiedenen Vorsitzenden **Herrn Schiffsmakler F. Domke am Montag, den 21. November c., Morgens 8½ Uhr,** vom Trauerhause, Hundegasse No. 61, aus stattfindet.

Der Vorstand.

Auction

mit havarirtem Reis.

Dienstag, den 22. November 1870, Vormittags 10 Uhr, werden die Unterzeichneten im Königl. Seepackhofe gegen baare Zahlung an den Meistbietenden in öffentlicher Auction versteigern:

50 Ballen Arracan-Reis

von Seewasser beschädigt ex „Laurel", Capit. Robertson. (6726)

Joel. Ehrlich.

Gänzlicher

Ausverkauf.

Bis Ende December cr.

soll mein gut sortirtes Lager, bestehend in den neuesten **Winter-Mänteln, Paletots, Jaquets und Jacken, allen Sorten Herren- u. Knaben-Garderoben,** sowie eine große Auswahl von allen Arten Pelzwaaren für Herren und Damen, von den feinsten bis zu der mittleren Sorte, sollen zu den **allerbilligsten** Preisen verkauft werden. (6712)

J. Auerbach,

Langgasse.

Masken-Garderobe.

Gesichts-Larven,
Cotillon-Orden,
Gratulationskarten,
Pathenbriefe,
Hochzeits-, Verlobungs-, Kindtaufs-, und Einladungskarten
empfiehlt billigst
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Salon z. Haarschneiden, Frisiren u. Rasiren.

Bedienung sofort und gut, empfiehlt der der gefälligen Beachtung

Louis Willdorff,

Ziegengasse 5.

Handschuhe, Shlipse, Schleifen, Shawls, Tücher jeder Art, empfiehlt bill.
Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

Teneriffe 11 Sgr., Pic de Teneriffe 14 Sgr., Malvasier 1 Rthl. 5 Sgr., Vino de Mesa 11 Sgr., Vino blanco secco 16½ Sgr., Vino blanco dulce 22½ Sgr., alter Malaga 17 Sgr., alter feiner Portwein 18½ Sgr., Old Sherry 17½ Sgr., pro Flasche incl., sowie verschiedene Sorten französische Rothweine, Rum und Cognac empfiehlt billigst (6702)

A. Ulrich, Brodbänkengasse 18.

Hermetisches Fensterverschließen, stets zu öffnen und ohne Nägel, ebenso jede Tapezierarbeit führt sauber und praktisch aus der Tapezier

R. Hoffmann,

(6733) Hundegasse 104.

Geröstete Weichsel-Neunaugen,

gut marinirt, in Schockfässern, versendet gegen Nachnahme zum allerbilligsten Preise

C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Hunde-Halle.

Ein Zimmer für geschlossene Gesellschaften ist noch für einige Tage in der Woche frei.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Eine Partie sehr verschiedene **gute Fenster** sind billig zu haben Langefuhr No. 78.

Langgasse 85. A. Berghold's Söhne, Langgasse 85.

empfehlen

Prima schwarzes Sammetband zu Fabrikpreisen.

Sämmtliche Nähtisch-Artikel in bester Qualität.
D-M-C-Garn
60 Meters per Carton 11 Sgr.

Brocks Patent-Nähgarn
pro Dtzd. 100 Yards 10 Sgr.,
pro Dtzd. 250 Yards 26 Sgr.
pro Dtzd. 500 Yards 1 Rthl. 18 Sgr.

Woll-Garne
prima Qualität,
Zephyr à ℔ 2 Rthl.,
Castor à ℔ 1 Rthl. 25 Sgr.
Moos à ℔ 2 Rthl. 15 Sgr.
Gobelin à ℔ 2 Rthl. 15 Sgr.

Vorgezeichnete

Piqué-, Damast-, Tüll-, Fischerleinen-Decken,

8/4 große Decken
à 1 Rthl. 25 Sgr.,

Wäsche-Beutel,

Negligé-Taschen,

Morgenhauben,

Kinder-Kleider,

Einsätze, Striche,

Manschetten und Kragen.

Strickgarne in **deutschen u. englischen Fabrikaten** mit billigster Preisnotirung.

Estremadura von **Max Hauschild** zu Originalpreisen.

Kleider-Besätze, Angora-Franzen Cordonet-Franzen, couleurte Franzen, Agrements in großer Auswahl.

Angora-Quasten, seid. Quasten zu Baschlicks.

Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt.

Langgasse 85. A. Berghold's Söhne, Langgasse 85.

E. A. Kleefeld jun.,

41. Brodbänkengasse 41,

empfiehlt bei großer Auswahl in- und ausländischer Stoffe sein

Magazin für feinere Herren-Garderobe

ganz ergebenst. (6708)

Unser großes Lager gediegen gearbeiteter

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

ist in folgenden Artikeln besonders reich sortirt und empfehlen dieselben zu äußerst billigen festen Preisen.

Sopha's in allen Größen, verschied. Façons u. Bezügen v. 12 Rthl. an. **Fauteuils, Kranken-, Polsterstühle, Schreib- und Comtoirstühle, Rohrstühle** in allen Holzarten und 30 verschiedenen Sorten. **Geschnitzte Kamin-, Klapp- u. Wiegestühle, Silber-Etagèren** und **Spiegelspinde, Wertikos. Kleider-, Wäsche-** und **Bücherspinde. Damen-** und **Herren-Cylinder-Bureaux** höchst elegant von 30 Rthl. an. **Damen-** und **Herren-Schreibtische** von 12 Rthl. an. **Comptoirpulte** von 8 Rthl. an. **Büffets** in allen Größen v. 24 Rthl. an. **Speisetafeln** für 12—40 Couverts, **Familientische** für 10 Pers. v. 8 Rthl. an. **Sophatische, Spieltische, Nähtische, Waschtoiletten. Diverse Bettgestelle** nebst Federmatratzen.

Möbel von gebogenem Holz, als:

Sopha's, Rohr-Stühle, Kaminstühle, Wiegestühle, Armlehnstühle, Kinderstühle, Kindersessel, hohe Kinderspeisestühle, Klavier-Tabourets. Kleine antique geschnitzte Möbel, zum Anbringen von Stickereien eingerichtet, als: **Noten-** u. **Zeitungsmappen, Wand-** und **Eck-Etagèren, Schlüssel-** u. **Cigarrenspinde,** Blumentische, Rauchsessel, Entréeschemel. **Große antique** geschnitzte **Möbeln** von **Eichenholz, zur vollständigen Einrichtung für Speisesäle. Spiegel** in **allen Formen** und **Größen** zu jedem gewünschten Preise. Der genügenden Auswahl halber befinden sich stets mehrere **Hundert Stück am Lager.**

H. A. Paninski & Otto Jantzen,

Tischler Tapezier.

Hundegasse No. 14 und 118, nahe der Post. (6761)

Irish Poplins

(Singles & Doubles)

empfiehlt in reicher Auswahl

W. Jantzen.

Fr. Holst. Austern

Sonnabend, Montag, Mittwoch,

Stßb. Gänseleb.-Pasteten

in verschiedenen Terrinen,

Astrach. Perl-Caviar

präparirtes Wild.

Rathsweinkeller.

Frische Holst. Austern

empfing

die Weinhandlung von

Josef Fuchs,

Brodbänkengasse 40. (6743)

Pariser Keller.

Heute, sowie alle Abende **Concert.** Anfang 7 Uhr. (6757) **A. Bujack.**

Freie Vereinigung der Handlungs-Gehilfen Danzigs.

Montag, den 21. November c., Abends 8 Uhr, Versammlung im obern Saale des Gesellschaftshauses. **Das Comité.**

I. Vorlesung

in der Aula des Gymnasiums

zum Besten der Schülerbibliothek.

Montag, 21. Novbr., 7 Uhr Abds.:

Gymnasialdirector **Kern** über: „Uhlands lyrische Gedichte."

Billets für alle vier Vorträge zu 1 Rthl., für die einzelne Vorlesung zu 10 Sgr., sind in der **Saunier'schen Buchhandlung** deponirt.

(II) **Mittwoch, den 23. d. M., zur Erhaltung der hiesigen 4 Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten:**

Vortrag des Herrn Gymnasiallehrer Dr. Prutz über:

„Franz von Sickingen."

Anfang 6¼ Uhr Abends. Einlaßpreis 10 Sgr.

Billets für den ganzen Cyclus, dessen weitere Vorträge die Herren:

Reg.-Baurath **Ehrhardt** — den 14. Dec. d. J.; Prediger Dr. **Hessel** — den 11 Januar; Pastor **Hevelcke** und Dr. **Wulckow** — den 8. Febr.; Oberlehrer **Koch** — den 8. März 1871;

gütigst übernommen haben, sind bei Fräul. **Joh. Müller,** Vorsteherin, Frauengasse 33, den Herren Buchhändlern **Anhuth, Weber** und **Ziemssen** und in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg** und **Sebastiani** zum Preise von 1 Thaler zu haben.

Der Vorstand der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten. (6741)

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 20. Nov. kommt nach sorgfältiger Vorbereitung das Götheſche Trauerspiel **„Egmont"** zur Aufführung mit Musik von L. v. Beethoven. Das Clärchen spielt Frl. Nelidoff und zählt die Rolle zu ihren besten Leistungen. Die Titelrolle ist durch Herrn Resemann besetzt, der durch seine Persönlichkeit, Organ und dramatisches Feuer alle Requisiten für diese Rolle in sich vereinigt. Die weiteren Hauptrollen des Herzog Alba, Vansen und Brackenburg befinden sich ebenfalls in den besten Händen der Herren Knorr, Türschmann und Beckmann und dürfte somit das Zusammenspiel ein vortreffliches sein. Die hierzu von Beethoven componirte Musik bedarf keiner weiteren Empfehlung, da sie anerkannt zu den schönsten Compositionen desselben gehört.

Montag, den 22. Novbr. (Abonnem. susp.) Drittes Gastspiel des Fräul. **Schramm.** Zum ersten Male: **Drei Paar Schuhe.** Lebensbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und einem Vorspiel von C. Görlitz, Musik von Conradi.

Dienstag, 21. Novbr. (III. Abonn. No. 2.) **Die weiße Dame.** Oper in 3 Acten von Boildieu.

Alice.

Am Donnerstag lange und vergebens gewartet. Bitte, heute Sonnabend, zu derselben Stunde an demselben Ort. (6685)

Ein Lotterie-Loos hiesiger Collecte für 5½ Rthl. zu verk. Pfefferstadt 46, parterre. (6754)

Frische Kieler Sprotten,

8 Sgr. à Pfund,

vorzüglich schön, empfiehlt

F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Frischen Edamer, holländ. Süßmilch- und Brioler

Käse empfing in besonders schön. Qualit.

F. E. Gossing.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.